

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Oktober 2017 09:03

Ich denke, es hat wenig Sinn über Leistungsprämien im ÖD in Deutschland zu sprechen, weil diese die Haushalte der Länder zusätzlich belasten würden und die Konsequenz wäre, dass die Eingangsbesoldung abgesenkt werden müsste oder aber die Prämie nur für sehr kleine Personenkreise überhaupt bestimmt wäre.

Es gibt einen guten Grund, weshalb die konkrete Arbeitszeit der Lehrer nominell bei 41 Stunden in NRW liegt, aber viele Tätigkeiten, die wirklich zeitraubend sind, als "Normaufwand" pauschal mit der Besoldung abgegolten werden und Korrekturen mit lächerlich geringen Minutenwerten versehen werden.

Es gibt einen guten Grund, warum Mummert & Partner in der Schublade verschwunden ist und niemand mehr darüber redet.

Man kann die Arbeit einer Lehrkraft sicherlich bewerten, doch stellt sich dann die Frage, wie man die effektive Leistung dann konkret misst und auf der Basis welcher Kriterien man dann Prämien vergibt oder nicht.

Und solange es immer noch genug KollegInnen gibt, denen die strahlenden Kinderaugen als Prämie reichen und damit die Preise auf dem (Leistungs)Markt verderben, lacht sich jeder Dienstherr ins Fäustchen und ist froh, dass er diesen Mehrwert kostenlos bekommt.